

Die Freude und Dankbarkeit der Menschen war eine schöne Belohnung für die anstrengende Arbeit. Die kubanischen Ingenieure werden noch einige Tage im Dorf bleiben um sämtliche Arbeiten abzuschließen. Die deutschen Beteiligten machten sich auf den Rückweg. Jetzt werden noch Plakate erstellt, die neben den Wechselrichtern aufgehängt werden

um die Nutzer an die notwendigen Wartungsarbeiten zu erinnern. Das zweite Dorf Brujito wird voraussichtlich im Juli elektrifiziert werden.

Sollten sie Lust bekommen haben weitere Projekte von KarEn zu unterstützen um das Menschenrecht auf Strom und sauberes Wasser zu unterstützen? Sie können für das Projekt der Elektrifizie-

rung Provinz Artemisa spenden. Zuwendungen an uns sind steuerlich absetzbar, der Verein ist gemeinnützig.

ZUR AUTORIN:

► *Eva Schubert*, DGS-Mitglied

1) www.karen-berlin.de

KONGRESS „ERNEUERBARE ENERGIE BEWEGT“

Die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Solarinitiativen in Salzburg



Mitglieder der ABSI vor dem Wackersdorfdenkmal in Salzburg

Die bayerischen Demonstranten in Regensburg erhalten grenzüberschreitende Schützenhilfe von den Teilnehmern des Kongresses Bayerischer und Österreichischer Solarinitiativen in Salzburg. Entscheidungsträger, Fachleute und interessierte BürgerInnen rufen zu einer Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien auf.

Die Bürgerenergiebewegung muss und wird auf nationaler sowie internationaler Ebene gelingen. Zu diesem Schluss kamen die 120 TeilnehmerInnen des Kongresses „erneuerbare energie bewegt“ im Bildungshaus St. Virgil, Salzburg. Der grenzüberschreitende Kongress ¹⁾ wurde von der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Solarinitiativen (ABSI), der Plattform gegen Atomgefahren Salzburg (PLAGE) und der Öko Strombörse Salzburg (ÖSB) organisiert. Dieses gesamtgesellschaftliche Projekt mit dem Ziel einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen sowie dezentralen Energieversorgung (Strom, Wärme, Mobilität) stößt jedoch auf heftigen Widerstand der Profiteure

der alteingesessenen fossil-atomaren Energiewirtschaft:

Auf EU-Ebene greifen Atomstaaten die Förderung der Erneuerbaren Energien als Wettbewerbsverzerrung an, während sie die Subventionierung der 60 Jahre alten Atomtechnologie mit dem Argument vermeintlicher CO₂-Armut forcieren. Die von Bundeswirtschaftsminister Gabriel geplante EEG-Reform bedeutet Stillstand des Ausbaus der Erneuerbaren Energien und die Überlebensgarantie für die Kohle. In Bayern sorgt Ministerpräsident Seehofer dafür, dass weder Windräder noch Pumpspeicher oder Stromleitungen gebaut werden. Da bleibt dann nur noch die Atomenergie! Die permanente absichtliche Verunsicherung durch Bund und Land treibt tatkräftige Firmen in den Ruin, schürt Zwist und Streit in den Gemeinden, stößt brave Kommunalpolitiker vor den Kopf und entmutigt die Bürger, weiterhin in die Energiewende.

Aufgeben angesichts politisch struktureller Versäumnisse und praktischer Umsetzungsschwierigkeiten ist für die KongressteilnehmerInnen keine Option. Vielmehr: die Energiewende noch stär-

ker selbst in die Hand nehmen und die „dezentrale Konkurrenz“ dadurch vergrößern. In Salzburg wurden hierfür klare Handlungsstrategien entworfen – von der individuellen Erzeugung von Strom-, Wärme und Transportenergie unabhängig von Energiekonzernen über die Gründung von Energiegenossenschaften und politische Einflussnahme bis zu Klagen gegen benachteiligende Regelungen für EE-Anlagen. Wie nicht zuletzt Hans-Josef Fell, Präsident der Energy Watch Group und Sprecher der ABSI unterstreicht, sind die gesellschaftliche Akzeptanz und die unternehmerische Kraft von Erneuerbaren Energien sowie die Investitionsbereitschaft dafür weiterhin hoch. Die Energiewende bedingt einen tiefgreifenden Systemwechsel – eine Wende im Denken, Planen und Handeln. Sie erfordert auf allen politischen Ebenen mutige und überzeugte Politiker, die sich des Lobbyismus fossil-atomarer Energieversorger standhaft erwehren. Bürgerbeteiligung, Klimaschutz, Ressourcenschonung und eine dezentrale Energieversorgung sind die zentralen Pfeiler einer geglückten Energiewende.

ZUM AUTOR:

► *Franz Lichtner*

Mitglied im Sprecherkreis der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Solarinitiativen (ABSI)

1) Die DGS war durch Elisabeth Fabian vertreten. Sie ist als Mitglied im Sprecherkreis der ABSI und in der Sektion München aktiv.